

Eltern gegen Kürzung der Öffnungszeiten im Kindergarten

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Südtirol muss verbessert werden und nicht durch Kürzungen weiter verschlechtert werden, diese Meinung vertritt eine Gruppe von Eltern und hat deshalb eine Initiative gestartet. Die Forderungen zielen vor allem auf längere Öffnungszeiten im Kindergarten und in der Pflichtschule ab. Auf der zweisprachigen Webseite www.eltern-genitori.it werden zu diesem Zweck Unterschriften gesammelt.

Während die Kleinkindbetreuung durch Kitas, Kinderhorte und Tagesmütter relativ flexibel mit dem individuellen Alltag der Familien abgestimmt werden kann, ist die Situation ab dem 3. Lebensjahr für viele Eltern problematisch. Die meisten Kindergärten schließen gegen 15 Uhr, die Schulen an den meisten Tagen schon zu Mittag. Außerhalb der Städte wird kaum Nachmittagsbetreuung angeboten. Ohne die Unterstützung von Großeltern oder anderen Verwandten wird der Spagat zwischen Berufstätigkeit, Kindergarten und Schule zum Spießrutenlauf. Aber immer weniger Großeltern können bei der Betreuung einspringen, weil sie aufgrund der Anhebung des Rentenalters zunehmend selbst noch berufstätig sind.

„Die Kürzung der Öffnungszeiten im deutschsprachigen Kindergarten, die aktuell im Raum steht, ist ein Rückschritt, der den Alltag vieler Familien zusätzlich erschweren wird“, so Michael Kerschbaumer, Vater zweier Töchter und Mitbegründer der Initiative.

Die südtirolweite Initiative fordert daher längere und flexiblere Öffnungszeiten im Kindergarten.

Schulen und Kindergärten sind an über 80 Werktagen (16 Wochen) im Jahr geschlossen, arbeitnehmende Eltern haben aber nur etwa 30 Urlaubstage zur Verfügung.

Die Sommerbetreuungsangebote können sich für die Kindergartenkinder oft als Stressfaktor erweisen, da sie ohne Eingewöhnung auf ein teilweise völlig fremdes Umfeld treffen.

Deshalb fordert die Initiative die Einführung des Ganzjahreskindergartens.

In der Grund- und Mittelschule wird es für Familien noch komplizierter. Sogar für berufstätige Eltern in Teilzeit ist es schwierig zur Mittagszeit schon zu Hause mit dem Essen auf die Kinder zu warten. Die nachmittäglichen Hausaufgaben sind eine weitere Herausforderung für die Familien.

Mehr Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung seitens des Lehrpersonals, integriert mit Angeboten von Vereinen, Musikschulen u.ä., sowie mehr Ganztagschulen, werden benötigt.

Die Sommerbetreuung für Schulkinder variiert qualitativ und quantitativ sehr stark von Ortschaft zu Ortschaft. **Die Einführung und Kontrolle von Qualitätsstandards wäre angebracht, so die Initiative.**

Um in den Ferienzeiten Druck von den Familien zu nehmen, könnten die Schulen Angebote schaffen, welche freiwillig in Anspruch genommen werden können. **Projektwochen und Förderangebote wären denkbar.**

Initiative für Vereinbarkeit von Beruf & Familie in Südtirol

Kontakt: info@eltern-genitori.it

Telefonnr. 349/1479909 (Michael Kerschbaumer) oder 349/1479910 (Elisabeth Vallazza)